

Erhalt der ältesten Bürgerkirche

Generalsanierung der Stiftskirche St. Kassian im Herzen Regensburgs

REGENSBURG (sv) – St. Kassian zählt neben der Alten Kapelle und St. Emmeram zu den ältesten Kirchen der Stadt Regensburg. Gleichwohl ist die Kassianspfarre heute mit rund 70 Pfarrangehörigen die kleinste Pfarrei der Diözese Regensburg. Die Kirche St. Kassian gehört zum Kollegiatstift Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle und wird einer dreistufigen Generalsanierung unterzogen, bei der nun die Außenrenovierung abgeschlossen ist. Die Gesamtbaukosten für diese Teilmaßnahme betragen rund zwei Millionen Euro.

Erstmals urkundlich erwähnt wird die Kirche im Jahre 885. St. Kassian ist die älteste Pfarrkirche der Bürger, während die Alte Kapelle, von der die Pfarrei schon damals betreut wurde, als Hofkirche der Agilolfinger und Karolinger diente. Schon seit dem Mittelalter versah immer ein Angehöriger des Stiftskapitels zur Alten Kapelle das Amt des Pfarrers von St. Kassian. Die Liste der Pfarrvikare lässt sich bis ins Jahr 1232 zurückverfolgen.

Im Kern ist das Gotteshaus eine romanische Basilika, doch die ursprünglich kleine Kapelle erfuhr im Laufe der Jahrhunderte eine Vielzahl von Erweiterungen, Umbauten und tiefgreifenden Umgestaltungen; entsprechend dem Zeitgeist, sodass dieser romanische Kern auf den ersten Blick nicht leicht zu erkennen ist.

Heute stellt sich St. Kassian als Staffelhalle mit Abmessungen von rund 24 x 34 Metern und einer Firsthöhe von rund 18 Metern dar, mit



Die St.-Kassians-Kirche im Herzen der Regensburger Altstadt ist nun außen renoviert. Foto: Detter

Im Kern eine romanische Basilika

einem kleinen Dachreiter auf dem Westgiebel. Im Osten gibt es die Anbauten des Hauptchores, zweier Nebenchöre und einer kleinen Sakristei. An drei Seiten grenzt die Kirche an den St.-Kassians-Platz an, die Südseite ist zum Teil in das Nachbargebäude mit einer Dachüberbauung einbezogen, zum Teil zu einem Innenhof orientiert. Die Kirche wurde zuletzt in den 1950er-Jahren restauriert und war dementsprechend sehr renovierungsbedürftig.

Vom Bauherrn, dem Kollegiatstift Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle mit Stiftsdekan Prälat Hubert

Schöner an der Spitze, ist eine Generalsanierung der Kirche St. Kassian in mehreren Bauabschnitten angestrebt, die eine Sanierung des Untergrundes, die Außen- und die umfangreiche Innenrenovierung umfasst. Mit der Planung und Bauleitung der Außenrenovierung der St.-Kassians-Kirche wurde das Regensburger Architekturbüro A2 Lehner-Robold beauftragt. Als leitende Architektin der Baumaßnahme fungierte Lydia Lehner.

Im April 2007 wurden erste Voruntersuchungsmaßnahmen in die Wege geleitet. Die Analyse der Risse in Decken und Wänden mit Rissbreiten bis zu drei Zentimetern ließ auf Probleme im Untergrund der Kirche schließen,

weshalb eine Grabung an drei statisch hochbelasteten Stützen veranlasst wurde. Unter Leitung der Denkmalpflegebehörde legten Archäologen die gotischen Säulenbasen in einer Tiefe von rund 1,50 Metern unter Kirchenbodenniveau frei. Probebohrungen der Baugrundspezialisten ergaben eine völlig unzureichende Festigkeit des Untergrundes, die Auslöser für die gravierenden Risse war.

„Eine der Säulen beispielsweise, mit einer Auflast von 250 Tonnen, gründet auf einer Bruchsteinwand, die auf Kulturschutt ruht“, erläuterte Lydia Lehner in ihren Ausführungen über die bisherigen Baumaßnahmen. „Eine Baugrundverbesserung war hier unumgänglich, da laut Aussage der Fachleute ein äußerst bedenklicher Zustand und akuter Handlungsbedarf bestanden.“

Im Jahr 2007/2008 fand dementsprechend die Sanierung des Untergrundes statt, wodurch sich die geplante Außenrenovierung zeitlich verschob. Im April 2009 wurde dann mit den Arbeiten der Außenrenovierung begonnen. „Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Schutz der vier Bäume, der Platanen im Spalierschnitt an der Kirchennordseite, gelegt und deshalb ein vorbildlicher komplexer Verbau errichtet, der aber auch Baumpflegemaßnahmen durch das Städtische Gartenamt erlaubte“, so die Architektin.

Bei der umfangreichen Dachsanierungsmaßnahme musste zuerst das Mittelschiff in Angriff genommen werden. Erst im zweiten Schritt konnte mit der Sanierung des Hauptdaches begonnen werden, an die sich die Sanierung des Turmes auf dem Hauptschiffdach anschloss. „Während dieser Maßnahme wurde eine der beiden Glocken in der Glockenstube durch eine zum Stift gehörige wertvolle Zuckerhutglocke ausgetauscht, sodass das Geläut von St. Kassian nun bayernweit als beinahe einzigartig bezeichnet werden kann“, urteilt Lydia Lehner.

17./18. Dezember 2011 / Nr. 50 – Verlagsveröffentlichung

Ende des Jahres 2010 wurden auch die Seitenschiffe mit neuer Deckung, Rinnen und Blechanschlüssen fertiggestellt, sodass im März 2011 der Putz abgeschlagen und das Mauerwerk saniert werden konnte. Als Sensation wurde dabei der Fund des Schlusssteins des ehemaligen gotischen Chores in der Südwand bewertet, der den heiligen Kassian zeigt und von Fachleuten vorsichtig ausgebaut und eingelagert wurde.

Das dritte Jahr der Sanierung konzentrierte sich auf die Fassaden, also auf Putzerneuerung, Instandsetzung der Kirchenfenster, Reinigung und Überarbeitung der Natursteinfassaden der Ostfassade und den Anstrich.

Alle Bauteile, so Architektin Lehner, wurden einer sorgfältigen Prüfung und Abwägung unterzogen, bevor eine Erneuerung entschieden wurde, um die vorhandene Substanz weitgehend zu bewahren und die jahrhundertealte Baugeschichte ablesbar zu belassen. Entsprechend dem ältesten vorgefundenen Befund aus dem 19. Jahrhundert erhielten die Fassaden der Kirche daher einen körnigen Putz und eine zartgrüne Lasur auf heller, sandfarbener Grundierung, in der auch die



Die Südseite von St. Kassian ist teilweise in das Nachbargebäude miteinbezogen. Foto: Detter

Bänderungen, Lisenen und Fensterfaschen abgesetzt sind.

Eine umfangreiche Fotodokumentation und eine ausführliche Baubeschreibung des Architekturbüros sowie die begleitenden Untersuchungen und Analysen durch denkmalpflegerisch kompetente Fachleute werden später in einem Kompendium zusammengestellt, das den Zugriff auf Informationen zu Sanierungsmaßnahmen und Erkenntnissen über die Stiftskirche St. Kassian ermöglicht.